Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Ortenauer Bote. 1896-1896
1862

64 (12.8.1862)

Visual Library

Der Ortenauer Bote.

Verkündigungs-Blatt

für die

Amts- und Amtsgerichts-Bezirke Offenburg, Oberkirch, Achern, Rheinbischofsheim, Kork, Gengenbach, Haslach und Wolfach.

№ 64. Offenburg, den 12. August **1862.**

Amtliche Generalverfügung.

Offenburg. Nro. 6753. Die Bürgermeisterämter des Bezirks haben die vorgeschriebenen Tabellen über den Pferdbestand in ihren Gemeinden aufzustellen und binnen 14 Tagen anher einzusenden.

Offenburg, den 9. August 1862. Großherzogliches Oberamt.
v. Faber. Michaely.

Bekanntmachungen.

Offenburg. (Fahndungszurücknahme.) Nro. 7618. J. U. S. gegen Leonhard Stähle von Oppenau wegen Fälschung nehmen wir das Fahndungsausschreiben vom 18. Juli d. J. zurück.

Offenburg, den 5. August 1862.
Großherzogliches Amtsgericht.
Heydweiller. Kohlund.

Kork. (Diebstahl.) Nr. 2764. Am 26. v. M. wurden dem Adlerwirth Wetzel in Stadt Kehl ein Paar graue baumwollene Hosen mit kleinen Rippchen, schwarzen beinernen Knöpfen und mit grauem Canevasfutter, im Werth von 5—6 fl, entwendet.

Wir bitten um Fahndung auf das Entwendete und den z. Z. noch unbekannten Thäter.

Kork, den 5. August 1862.
Großherzogliches Amtsgericht.
Küßwieder.

Haslach. (Diebstahl.) Nro. 2653. Am 24. v. M. wurden dem Bäckermeister Andreas Stähle in Hausach von dem allgemeinen Bleichplatz daselbst 25 Ellen schon weißgebleichtes reistenes Tuch entwendet. Wir bitten um Fahndung.

Haslach, den 6. August 1862.
Großherzogliches Amtsgericht.
Bodemüller. Willoth.

Wolfach. (Aufforderung.) Nr. 8105. Der Gefreite Emil Wolber von Schenkenzell hat sich am 23. v. M. ohne Erlaubniß aus seinem Garnisonsorte Freiburg entfernt und ist dessen jetziger Aufenthaltsort unbekannt, weßwegen derselbe aufgefordert wird, binnen 4 Wochen sich hierüber zu verantworten, widrigenfalls er der Desertion für schuldig und deßwegen des Orts- und Staatsbürgerrechts für verlustig erklärt und in die gesetzliche Geldstrafe von 1200 fl. verfällt werden würde. Zugleich wird dessen Vermögen mit Beschlag belegt. Wolfach, den 5. August 1862.
Großherzogliches Bezirksamt.
Gruber.

Wolfach. (Fahndungszurücknahme.) Nr. 8193. Die unterm 30. v. M. gegen Friedrich Kirnberger von Haslach erlassene Fahndung nehmen wir, da derselbe eingeliefert worden ist, zurück.

Wolfach, den 7. August 1862.
Großherzogliches Bezirksamt.
Gruber.

Wolfach. (Die Aufstellung eines Gerichtsvollziehers nnd Gerichtsboten betr.) Nr. 4972. Wir machen bekannt, daß Rudolph Hauser von Wolfach als Gerichtsvollzieher für den diesseitigen Gerichtsbezirk und als Gerichtsbote für eben denselben Bezirk, mit Ausnahme der Orte Rippoldsau und Kniebis, in provisorischer Eigenschaft angestellt und verpflichtet worden ist.

Wolfach, den 30. Juli 1862.
Großherzogliches Amtsgericht.
Feyerlin.

Offenburg. (Entmündigung.) Nr. 6759. Die Mich. Föll's Wb., Katharina geb. Brudy, von Appenweier, wurde wegen Geistesschwäche entmündigt, und derselben Jonas Brudy von dort als Vormund bestellt, ohne dessen Mitwirkung die Entmündigte kein Rechtsgeschäft gültig abschließen kann; was hiermit veröffentlicht wird.

Offenburg, den 9. August 1862.
Großherzogliches Oberamt.
v. Faber. Michaely.

Achern. (Die Bestätigung eines Agenten betreffend.) Nro. 7356. Hauptlehrer Würtenberger dahier wurde heute als Agent der Feuerversicherungs-Gesellschaft des Französischen Phönix für den Amtsbezirk Achern bestätigt; was hiemit veröffentlicht wird.

Achern, den 7. August 1862.
Großherzogliches Bezirksamt.
Eiselein.

Gengenbach. (Verschollenheits-Erklärung.) Nr. 5160. Nachdem Johann Harter von Berghaupten der diesseitigen Aufforderung vom 1. August v. J. Nr. 5556 nicht nachgekommen ist, so wird derselbe für verschollen erklärt und sein zurückgelassenes Vermögen den nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz gegeben.

Gengenbach, den 7. August 1862.
Großherzogliches Bezirksamt.
Goll.

Rheinbischofsheim. (Oeffentliche Aufforderung.) Nro. 2390. Das Großh. Hauptsteueramt Neufreistett, als Wasser- und Straßenbaukasse, hat dahier vorgetragen, daß die Großh. Wasser- und Straßenbauverwaltung am 16. Mai 1860 von verschiedenen Eigenthümern aus elsäßischen Orten ein Grundstück gekauft habe, nämlich 19 Morgen Gesträuch, Kies- und Wiesenfläche im s. g. Kammkopfgrund an dem Rhein, oben Georg Breining von Gamsheim, unten Gemeinde Offendorf, früher zur Gemarkung Offendorf, jetzt zur Gemarkung Freistett gehörig. Da der Gemeinderath zu Freistett die Gewähr des Eigenthumsüberganges verweigert, weil die Erwerberin ihren Rechtstitel nicht vollständig nachweisen kann, so wird hiemit auf gestelltes Ansuchen verfügt, daß alle Diejenigen, welche an besagtes Grundstück dingliche Rechte oder lehenrechtliche und fideicommissarische

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Ansprüche, die in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragen sind, zu haben glauben, solche binnen 2 Monaten dahier geltend zu machen haben, da sonst dieselben gegenüber der neuen Erwerberin für erloschen erklärt würden.

Rheinbischofsheim, den 4. August 1862.

Großherzogliches Amtsgericht.

Eisen.

Offenburg. (Verkaufsgenehmigung betr.) Nr. 1273. Die am 28. v. M. durch die städtische Bezirksforstei vorgenommene Versteigerung des Habers von den neuen Waldanlagen wurde durch heutigen Beschluß des Gemeinderaths und engern Bürgerausschusses genehmigt.

Offenburg, den 1. August 1862.

Der Gemeinderath.

Schaible. Bühler.

Offenburg. (Pachtversteigerungs-Genehmigung.) Nro. 1276. Die unterm 7. bezw. 28. v. M. abgehaltene Pachtversteigerung städtischer Güter wurde durch heutigen Beschluß des Gemeinderaths und engern Bürgerausschusses genehmigt.

Offenburg, den 1. August 1862.

Der Gemeinderath.

Schaible. Bühler.

Oppenau. **(Jahrmarkt-Verlegung.)** Da der auf den 24. d. M. abzuhaltende Bartholomämarkt auf einen Sonntag fällt, so wird derselbe auf Montag den 1. September verlegt; was zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Oppenau, den 7. August 1862.

Der Gemeinderath.

Butsch.

vdt. Lehmann, Rathschrbr.

Nordrach, Amts Gengenbach. (Kapitalanerbieten.) Bis 11. September d. J. können aus hiesiger Zehntkasse gegen gesetzliche Versicherung 4000 fl zu 4 pCt. dargeliehen werden, was hiemit bekannt gemacht wird.

Nordrach, den 25. Juli 1862.

Das Bürgermeisteramt.

Spitzmüller.

Straßenbauvergebung.

Die Schenkenzeller Schloßsteige, eine Stunde oberhalb Schiltach gelegen, soll umgangen werden; zu diesem Behufe werden bis Dienstag den 26. August d. J., Morgens 9 Uhr, an Ort und Stelle größere Erd-, Spreng- und Beschotterungsarbeiten im Gesammtbetrage bis zu 10,000 fl. loosweise oder im Ganzen einer Steigerung ausgesetzt, wozu die Lusttragenden eingeladen werden.

Lahr, den 8. August 1862.

Großh. Wasser- und Straßenbau-Inspection.

Greiner.

Herrenwies. (Holz- und Rindeversteigerung.) Aus den Domänenwaldungen des Forstbezirks Herrenwies werden

Dienstag den 19. d. M.

öffentlich versteigert werden:

1) Aus dem Schlag Kleingarten:
   505 Klafter tannenes Stockholz.
2) Aus den Schlägen Röthelschlag, Jägerbrunnen, Weiherschlag, Mühlbach und Hauerskopf:
   120 Klafter Fichtenrinde.

Die Zusammenkunft ist Morgens 10 Uhr auf der Herrenwies.

Herrenwies, den 5. August 1862.

Großh. Bezirksforstei.

Gröbernhof. (**Güterverpachtung.**) Donnerstag den 21. August 1862, Morgens 9 Uhr, werden ca. 50 Morgen Ackerland, bester Qualität, von dem Hofgute Gröbern bei Zell a. H. auf 8 oder 10 Jahre abtheilungsweise in Pacht vergeben.

Die Verpachtung findet in der Wirthschaft des Herrn Fischer zu Gröbernhof statt.

Karlsruhe, den 6. August 1862.

Großh. Verwaltung des adeligen Damenstifts.

Krummel.

Ottenhöfen. (Holzversteigerung.) Aus Domainenwaldungen versteigern wir

Samstag den 16. August,

Morgens 8 Uhr, in Allerheiligen, aus dem District 1., Abtheilung 8 Ochsenwald, und 21 Eselsbrunnen:

1298 Nadelsägklötze, 5 Nadelbaustämme, 29 buchene Nutzholzklötze, 22 Klafter Buchen- und 19½ Klafter Nadel-Scheitholz, 6 Klafter Buchen- 1¾ Klafter gemischte, 3 Klafter Nadel-Prügel, 4 Klafter Buchen- und 18 Klafter Nadel-Klotzholz, 3850 Stück gemischte Wellen, 9 Loose Schlagraum und 123½ Klafter Nadel-Stockholz.

Ottenhöfen, am 5. August 1862.

Großherzogliche Bezirksforstei.

Werner.

Offenburg. (**Güter-Versteigerung.**) Die dem Hauptfond des weiblichen Lehr- und Erziehungs-Instituts dahier eigenthümlich zugehörigen Güterstücke in der Gemarkung Zell, und zwar:

I. die von Konrad Basler erworbenen
   a. 106 Ruthen Wald am Bühlhof, einers. Felix Bieser, anders. Isidor Hauser. Plan-Nr. 37, Grundstücks-Nr. 7349,
   b. 101 Ruthen Wald daselbst, einers. Fabian Hugle, anders. Rentamtmann Schuck. Plan-Nr. 37, Grundstücks-Nr. 7369,
   c. 159 Ruthen Wald am Beinert, einers. Joh. Broß, anders. Joseph Basler. Plan-Nr. 44, Grundstücks-Nr. 8051;

II. die von Martin Burgert erworbenen
   a. 17 Ruthen Reben am Drehersacker, einers. Joseph Hahn, anders. Math. Kaiser. Plan-Nr. 10, Grundstücks-Nr. 1314,
   b. 139 Ruthen Matt und Bosch am Bühlhof, einers. Leopold Obermüller, anders. Valentin Nerlinger. Plan-Nr. 37, Grundstücks-Nr. 7441;

III. die von Anton Falk, resp. Thaddä Lienert erworbenen
   a. 24 Ruthen Reben am Mühlwegle, einers. Anton Broß, anders. Aufstößer. Plan-Nr. 2, Grundstücks-Nr. 443,
   b. 42 Ruthen Reben am Katzenloch, einers. Joseph Litterst, anders. Anton Echle. Plan-Nr. 21, Grundstücks-Nr. 3612,
   c. 44 Ruthen Reben am Katzenloch, einers. Philipp Kern Wwe., anders. Marr Stein. Plan-Nr. 21, Grundstücks-Nr. 3885;

IV. die von Lorenz Fey erworbenen
   a. 136 Ruthen Matt und Bosch im Winterwald, einers. Michael Vogt, anders. Joseph Fey. Plan-Nr. 39, Grundstücks-Nr. 7609,
   b. 73 Ruthen Reben und Feld am Hammelsberg, einers. Stephan Broß, anders. Baptist Falk. Plan-Nr. 16, Grundstücks-Nr. 2751,
   c. 11 Ruthen Reben an der Zeuch, einers. Jos. Giese, anders. Barth. Humpert. Plan-Nr. 12, Grundstücks-Nr. 2124,
   d. 37 Ruthen Reben am Schmiedebrünnle, einers. Bernhard Bieser, anders. Ludwig Echle. Plan-Nr. 12, Grundstücks-Nr. 2247,
   e. 25 Ruthen Feld am Lottersgrund, einers. Andreas Schmiederer, anders. Felix Ficht. Plan-Nr. 13, Grundstücks-Nr. 2344,
   f. 32 Ruthen Feld am Lottersgrund, einers. Anton Bieser, anders. Philipp Fey. Plan-Nr. 13, Grundstücks-Nr. 2339,
   g. 157 Ruthen Wald am Wünschbach, einers. Michael Vogt, anders. Philipp Schneider. Plan-Nr. 46, Grundstücks-Nr. 7688,
   h. 40 Ruthen Feld auf der Zellermatt, einers. Michael Vogt, anders. Philipp Schneider. Plan-Nr. 31, Grundstücks-Nr. 6271;

V. die von Mathias Knörr und Victoria Näger erworbenen
   a. 12 Ruthen Reben am Hütteuberg, einers. Philipp Kiefer, anders. Johann Höpf Wwe Plan-Nr. 23, Grundstücks-Nr. 4078,

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

b. 44 Ruthen Reben am Hellenweg, einers. Alois Erhard, anders. Wendelin Laible. Plan-Nr. 21, Grundstücks-Nr. 3870;

VI. die von Johann Kümmich erworbenen 113 Ruthen Wald am Riehleshof, einers. Johann Mai, anders. Joh. Göring. Plan-Nr. 35, Grundstücks-Nr. 7274,

werden

Montag den 18. August 1862,

Nachmittags 2 Uhr, im Laubenwirthshause zu Zell in öffentlicher Steigerung zu verkaufen gesucht, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Offenburg, den 6. August 1862.

Die Vermögens-Verwaltung.

Eisinger.

[1] Zunsweier. (Güterverpachtung.) Von den auf Zunsweirer Gemarkung gelegenen Spitalgütern werden die mit Martini 1862 pachtlos werdenen Loose von Nro. 107 bis mit Nro. 216 — zusammen 52 Morgen Ackerfeld —

Mittwoch den 20. August d. J.,

Vormittags 8 Uhr, im Wirthshause zum Layenschen Hof daselbst auf weitere neun Jahre verpachtet; wozu wir einladen.

Offenburg, den 9. August 1862.

St. Andreas-Hospitalverwaltung.

König.

Zunsweier. (Reben-Versteigerung.) Auf Antrag des Augustin Huber, als Vormund des entmündigten Joseph Schmiederer, ledig, von hier, wird mit obervormundschaftlicher Genehmigung vom 29. Juli d. J., Nro. 6342, nachbenannte Liegenschaft am Samstag den 6. September d. J., Nachmittags 1 Uhr, im Gemeindehause dahier zu Eigenthum versteigert, nämlich

57 Ruthen Reben in der alten Höll, neben Andreas Obert und Maria Anna Schmiederer, angeschlagen zu . . . . . 240 fl.

Der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird. Die Bedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gemacht.

Zunsweier, den 4. August 1862.

Das Bürgermeisteramt.

Hansmann.

vdt. Bau, Rathschrbr.

Kappelrodeck. (**Papiermühle-Versteigerung.**) In Folge richterlicher Verfügung werden der Albertine und dem Hermann Jäger von hier eine zweistöckige Behausung mit Papiermühle, angebautem Wagen- und Holzschopf, nebst Schweinställen und besonders stehender Scheuer und Stallung, sammt Hofraithe, 1 Vrt Garten und ½ Vrt. Wiesen, Alles beisammen am Acherbach liegend, Montag den 1. September d. J., Nachmittags 1 Uhr, auf dem Rathszimmer dahier öffentlich versteigert, wobei der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis von 6000 fl. auch nicht erreicht wird.

Kappelrodeck, den 6. August 1862.

Heckmann, Notar.

Ortenberg. (**Fässer-Versteigerung.**) Am Donnerstag den 14. August d. J. läßt Kaufmann Geßlers Wittwe dahier in ihrer Behausung, Vormittags 10 Uhr, 10 Stück bestens beschaffene runde und ovale Weinfässer von 8 bis 14 Ohm Gehalt, zugleich noch 2 Pflüge und einen aufgerichteten Leiterwagen gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. Die Bürgermeisterämter Fessenbach, Zell und Rammersweier werden ersucht, dies auf ortsübliche Weise gegen Gebühr in ihren Gemeinden öffentlich verkünden zu lassen.

Ortenberg, den 6. August 1862.

Das Bürgermeisteramt.

Herp.

Hofweier. (Fässer-Versteigerung.) Die hiesige Gemeinde läßt Donnerstag den 14. August, Nachmittags 2 Uhr, 5 in Eisen gebundene Fässer von 11 und 17 Ohm Gehalt auf dem Gemeindehause öffentlich versteigern, wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Hofweier, den 4. August 1862.

Das Bürgermeisteramt.

Wörter.

Maisach. (Jagdverpachtung.) Die Gemeinde Maisach läßt am Samstag den 16. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhause daselbst die Jagd auf hiesiger Gemarkung, da die Pachtzeit bis 1. Februar 1863 zu Ende geht, auf weitere 6 Jahre öffentlich an den Meistbietenden versteigern, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Maisach, den 4. August 1862.

Der Gemeinderath.

Bürgermeister Huber.

vdt. Lehmann, Rathschrbr.

Offenburg. **Verloosung der zum Bürgergenuß bestimmten Aecker.** Nachdem durch Beschluß der Gemeindecollegien festgesetzt worden ist, daß von den auf die Zahl 550 beschränkten Bürgerloosen jeder Bürger und jede Bürgerswittwe je ½ Morgen Stockfeldacker lebenslänglich erhalten soll, und zwar gegen eine jährliche Auflage von vorerst 2 fl., die Festsetzung dieser Auflage widerruflich ist und abgeändert werden kann, ferner Diejenigen, welche bei der Verloosung mit Pachtzinsen, Stockfeldzinsen und Umlagen noch im Rückstande sind, zum Genuß ihrer Loose solange nicht zugelassen werden, als bis die rückständige Schuld ausgeglichen sein wird; ist zu der Verloosung Tagfahrt auf **Donnerstag den 14. August l. J.,** Morgens von 7 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, im Rathssaale anberaumt.

Hierzu wird mit dem Bemerken eingeladen, daß jeder Berechtigte persönlich zu erscheinen hat; im Nichterscheinungsfalle wird er so angesehen, als verzichte er auf den Bürgergenuß.

Offenburg, den 5. August 1862.

Der Gemeinderath.

Schaible.

Feuerwehr Offenburg.

Nächsten Mittwoch den 13. August, Abends 6 Uhr, Hauptprobe mit vollständiger Ausrüstung am Steighaus, wobei die Abtheilung IV., Wachtmannschaft, ebenfalls zu erscheinen hat. Das Commando.

Danksagung.

Am 29. v. M. wurde die hiesige Feuerwehrkasse von der Feuerversicherungsgesellschaft „Deutscher Phönix" mit einer Gabe von 50 fl. beschenkt.

Wir halten uns dadurch verpflichtet, unsern wärmsten Dank hiefür auszusprechen, und nehmen gerne Veranlassung, erwähnte Gesellschaft für vorhabende Versicherungen zu empfehlen.

Offenburg, den 11 August 1862.

Der Verwaltungsrath.

J. Brehm, Hptm.

Bühler, Schriftführer.

Ortenberg. (Holzversteigerung.) Nächsten Donnerstag den 14. d. M., Nachmittags 2 Uhr, werden auf dem Hofe des Herrn von Belli in Ortenberg mehrere Loose altes Bauholz öffentlich versteigert.

Offenburg, den 10. August 1862.

Wagner, Zimmermeister.

Renchen. (**Pferd- und Wagenverkauf.**) Bei Lindenwirth Behrle in Renchen ist eine 3½ Jahre alte fehlerfreie Braun-Stute und ein großer aufgerüsteter Wagen zu verkaufen.

Neue Häringe

6 kr. per Stück

bei **Max Wenk** in Offenburg.

Oberkirch. (**Wein- und Fässerverkauf.**) Reingehaltene Weine und gute weingrüne Oval-Fässer, von 8 bis 12 Ohm haltend, sind in Commission zu verkaufen von **Joseph Kiel,**

Küfermeister in Oberkirch.

Hüttenwerks-Fabrikate.

Der gräfl. Eikbrecht von Dürckheim-Montmartin'sche Berg- und Hüttenbetrieb Halblech in Oberbayern empfiehlt nachbezeichnete Fabrikate aus selbst erzeugtem Holzkohlen-Roheisen zu geneigter Abnahme unter Zusicherung billigster Preise:

I. **Guß-Stahl,** schweißbar und unschweißbar, in diversen Dimensionen u. Gewichten, von massiven Stücken bis zur feinsten Ausarbeitung.
Es ist dies Fabrikat wegen seiner außerordentlichen Zähigkeit, verbunden mit Härte, besonders zu empfehlen.

II. **Roh-Stahl,** abgeschlagen und sortirt in Lügeln, sowie auch ausgefertigt in allen bekannten Sorten Steyermärk'schen Fabrikations-Verfahrens.

III. **Homogenes Eisen** in ausgezeichneter, jeder Anforderung entsprechender Qualität, für Maschinenfabriken und Gewerbe, welchen es darauf ankommt, für ihre Ausfertigungen mit aller Sicherheit Garantie leisten zu können.

Nebst der Bestätigung des Hüttenwerks Halblech, alle diese Artikel in Prima-Qualität liefern zu können, besitzt es auch eine Maschinenwerkstätte, welche Bestellungen von Maschinentheilen und Modellarbeiten bestens effectuirt.

Probe-Bestellungen werden mit beigefügten Preislisten franco Bahnstation Biesenhofen (Lindauer Route) versendet.

Halblech, den 25. Juli 1862.

Zur Vertretung des gräfl. Eikbrecht von Dürckheim-Montmartin'schen Berg- und Hüttenbetriebs beauftragt, dessen Erzeugnisse sich bereits in den weitesten Kreisen eines vorzüglichen Rufes erfreuen und keine Wettbewerbung zu scheuen haben, wofür der Absatz in noch nicht dem Zollverein angehörenden Staaten wohl den besten Beweis liefert — empfehle ich mich zur Entgegennahme von Bestellungen. —

Mannheim, im August 1862. **Conrad Herold.**

Offenburg. **(Toilette-Artikel.)** Alle Sorten feine Seifen, als: Mandelseife in beliebiger Größe, Cocosnußöl-Sodaseife in weiß und roth, verschiedener Größe, Windsorseife, **Savon demi parfum,** Krystallseife u. a. m.; ferner das berühmte Klettenwurzelöl von Dr. Rhale und anderes den Haarboden conservirendes Parfüm-Oel. Abnehmer von ein oder ein halb Dutzend genießen entsprechenden Rabatt. **M. Kraft,** Seifensieder.

Strohbacher 1860er Wein, per Maas 12 kr., verkauft jeden Donnerstag Vor- und Nachmittags aus seinem Lagerkeller in Gengenbach:

W. Steiner, zum Kreuz in Strohbach.

Ebendaselbst ist eine mittelstarke Baumtrotte billig zu verkaufen.

Empfehlung. Unterzeichneter zeigt einem verehrten Publikum der Umgegend von Achern ergebenst an, daß er die Muster sämmtlicher Stoffe vom Lager des Herrn F. X. Lurk in Offenburg besitzt, und darauf Aufträge für genanntes Haus zu denselben festen und billigen Preisen entgegen nimmt, und für die prompte reelle Ausführung bestens besorgt sein wird.

Sasbach, im August 1862. **F. W. Donsperger.**

Offenburg. (Weinverkauf.) Kaufmann Joseph Kohler Wittwe hat etwa 25 Ohm Durbacher Weine à 12 kr. per Maas, sowie feinere Weine von den Jahrgängen 1857 bis 1861 um billige Preise zu verkaufen — von letztern werden jedoch nicht unter 3 Ohm abgegeben.

Einladung.

So der Herr will, findet das Jahresfest des evangel. Landesvereins für äußere Mission Mittwoch den 13. August d. J. in **Emmendingen** statt. Der Anfang ist auf Vormittags ½10 Uhr festgesetzt. Nachmittags von ½3 Uhr an soll in der Kirche die Generalversammlung abgehalten werden. Alle Freunde des Missionswerks sind zur Anwohnung herzlich eingeladen.

Die Direction des Vereins.

Juridischer Leseverein.

Die halbjährigen Beiträge mit 2 fl. wollen für das II. Semester d. J. von den Herren Theilnehmern bis längstens den 1. k. M. an die Braun'sche Buchhandlung in Offenburg entrichtet werden. Nach Abfluss dieser Frist erfolgt dem Uebereinkommen gemäss Postnachnahme.

Achern, den 8. August 1862.

Der Geschäftsführer: Wedekind.

Warnung.

Oefters wiederholte Beschädigungen an den Zeigerhäuschen und an der Schießmauer, meistens durch die Jugend verübt, veranlaßt uns zu der Bekanntmachung, daß den Thätern beim Betretungsfalle nicht allein die Hosen straff angezogen, sondern dieselben auch zur Verantwortung alles Dessen, was bisher beschädigt wurde, angehalten werden.

Offenburg, den 9. August 1862.

Der Oberschützenmeister **Ferd. Hölzlin jun.**

Offenburg. **(Anzeige.)** Unterzeichneter empfiehlt sein Lager in bester Qualität Repsöl, Mohnöl und Lampenöl zur geneigten Abnahme.

M. Kraft, Seifensieder.

[1] Kehl. (Zwetschgen-Verkauf.) Bei Polizeidiener Zimmermann in Stadt Kehl sind ungefähr 150 Sester Zwetschgen innerhalb 8 Tagen zu verkaufen.

Offenburg. (Verkaufsanzeige.) Sattlermeister Friedrich Nerlinger hat in Commission zwei englische Geschirre und einen Sielen in noch gutem Zustande zu verkaufen.

Offenburg. (Hanfverkauf.) Oekonom Friedrich Bährle hat den Hanf von ½ Jeuch Acker bei dem Bahnhofe zu verkaufen.

Danksagung.

Den edlen Gebern der hiesigen freiwilligen Feuerwehr für das mir gemachte Geldgeschenk meinen herzlichen Dank.

Kehl, den 6. August 1862.

Ernst Blessing.

Danksagung.

Bei der heute stattgehabten Beerdigung meines seligen Mannes fühle ich mich gedrungen, für die zahlreiche Begleitung der freiwilligen Feuerwehr, sowie auch für das mir von derselben gemachte Geldgeschenk, meinen öffentlichen Dank hiermit auszusprechen.

Kehl, den 6. August 1862.

Magdalena Münch Wittwe.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Große
Kapitalien-Verloosung,

welche in ihrer Gesammtheit

18,500 Gewinne

enthält, als:

80,000 Thaler

2 a	40,000	Thaler	4 a	2000	Thaler
1 a	20,000	"	8 a	1600	"
1 a	12,000	"	18 a	1200	"
1 a	8000	"	50 a	800	"
1 a	6000	"	6 a	600	"
8 a	4000	"	6 a	480	"
2 a	3200	"	106 a	400	"
2 a	2400	"	106 a	200	"

u. s. w.

Von dieser **Kapitalien-Verloosung**, welche vom Staate **garantirt** ist, und deren Ziehung **am 10. September d. J.** stattfindet, kann man sich vom unterzeichneten Bankhause 1/1, 1/2, 1/4 Original-Loose beziehen. Die amtlichen Gewinnlisten werden sofort nach der Entscheidung zugesandt, die Gewinne werden bei allen Bankhäusern ausbezahlt. Pläne zur gefälligen Ansicht werden gratis versandt. Unser Geschäft wird immer das von **Fortuna** begünstigte genannt, da bei uns schon die bedeutendsten Treffer fielen. Auswärtige Aufträge werden prompt und **verschwiegen** auch in den entferntesten Ländern ausgeführt.

1/1 **Original-Loos** kostet 2 Thlr.
1/2 do. " 1 "
1/4 do. " 15 Sgr.

Gebr. Lilienfeld,
Bank- & Wechselgeschäft
in **Hamburg.**

Die **142.** große

Staatsgewinn-Verloosung

von **einer Million 967,900 Gulden**, garantirt von der freien Stadt Frankfurt a. M.,

beginnt am 20. August 1862.

Hauptgewinne fl. 200,000, 100,000, 50,000, 30,000 25,000, 20,000, 15,000, 10,000 u. s. w.

Ganze Loose zu dieser Ziehung **fl. 20.**, halbe **fl. 10.** und 1/4 **fl. 5.**

Gegen Einsendung des Betrags oder Nachnahme durch Postvorschuß werde ich meinen verehrten Abnehmern sofort die wirklichen, vom hiesigen Staate ausgestellten Original-Loose einsenden und die darauf fallenden Gewinne längstens 14 Tage nach der Ziehung auszahlen.

J. M. Rhein, Staats- & Effectenhandlung,
Zeil Nr. 60 in Frankfurt a. M.

Offenburg. (Oleanderbäume-Verkauf.) Mehrere schön gepflanzte, gefüllte, blühende Oleander sind zu verkaufen. Herausgeber dieses Blattes sagt bei wem?

Danksagung.

Für die Begleitung der Leiche unseres theuren Gatten und Onkels, des Amtsdieners Effinger, sprechen wir unsern tiefgefühltesten Dank aus.

Offenburg, den 10. August 1862.

Die Hinterbliebenen.

Schwerzenbach bei Gengenbach. (Strohlieferung.) Auf dem Gute des Herrn Graumann werden etwa 500 Ctr. Streustroh angekauft. Die zu Lieferungen Lusttragenden wollen ihre Offerten mit Angabe des Centnerpreises einreichen bei Gutsverwalter Kübler.

[2] Niederschopfheim. (Mühleverpachtung.) Stephan Derndinger in Niederschopfheim ist gesonnen, seine eigenthümliche Mühle, 1/4 Stunde hinter dem Dorfe, mit 7 bis 8 Sester theils Acker- und theils Mattfeld auf 6 oder 8 Jahre um billigen Preis — auf Michaeli beziehbar — zu verpachten.

Frühe Kartoffeln verkauft: Uhrmacher **L. Buß** in Offenburg.

Wagenverkauf. Ein aufgerüsteter Bauernwagen ist zu verkaufen bei Ochsenwirth Stigler in Ortenberg.

[2] Offenburg. (Hanfverkauf.) Oelmüller Xav. Henco hat 3 Viertel Acker Hanf zu verkaufen.

Offenburg. (**Milchverkauf.**) Im F. Vieweg-Campé'schen Garten ist alle Tage frische **Milch** zu haben.

Von den so brillant ausgestatteten
Frankfurter Schützenkarten
ist soeben wieder eine größere Sendung eingetroffen. — Auch sind alle andern Sorten feine Spielkarten, wie Tarrok, Piquet, Whist 2c., stets vorräthig in der
Fr. Braun'schen Buchhandlung
in Offenburg.

Offenburg. (Anzeige.) Bei Blechnermeister Karl Tritschler in der Steingasse sind **„Traubenschwefler"** zu haben.

Offenburg. (Hühnerhundverkauf.) Ein gut dressirter Hühnerhund im Alter von 4 bis 5 Jahren ist zu verkaufen, — von wem? sagt der Herausgeber dieses Blattes.

[2] Offenburg. (Hofhundverkauf.) Ein guter 3jähriger Hofhund wird verkauft, und gibt Auskunft die Expedition dieses Blattes.

Schmiedgesellegesuch. Bei einer Schmiedmeisters-Wittwe auf dem Lande kann ein tüchtiger Schmiedgeselle, der dem Geschäfte selbstständig vorzustehen vermag, sogleich dauernde Arbeit gegen guten Lohn finden — wo? sagt der Herausgeber dieses Blattes.

Lehrlings-Aufnahme. Bei einem Schmiedmeister in einer Stadt kann ein Lehrling, der auch zugleich das Windenmachen erlernen könnte, sogleich Aufnahme finden — wo? sagt der Herausgeber dieses Blattes.

Schmiedlehrlings-Gesuch. Bei einem Schmiedmeister auf dem Lande kann ein Bursche von 15 bis 18 Jahren sogleich in die Lehre aufgenommen werden — wo? sagt der Herausgeber dieses Blattes.

Offenburg. (Wohnungsvermiethung.) Holzhändler Franz Schwab hier hat auf Michaeli drei Mansardenzimmer nebst Küche zu vermiethen.

Ichenheim, 7. August. Wer an den Nachlaß des prakt. Arztes Grether eine begründete Forderung zu machen hat, beliebe dieselbe innerhalb 14 Tagen bei mir schriftlich einzugeben. **Kranth**, Arzt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Das am 27. v. M. begonnene

Preiskegeln

bei Unterzeichnetem, wobei 8 Stück elegante und große Schwarzwälder Uhren, Achttag-Werke, ganz massiv, im Werth von 200 fl. herausgekegelt werden, wird nächsten Freitag den 15. August, Nachmittags, fortgesetzt, wozu höflich einladet:

Hermann Wenk,
Bierbrauer in Offenburg.

Neueste

große Geldverloosung

von

2 Mill. 400,000 Mark,

in welcher **nur** Gewinne gezogen werden,
garantirt von der freien Stadt Hamburg.
Ein Originalloos kostet 2 Thlr.
Ein halbes do. „ 1 „

Unter **19,700 Gewinnen** befinden sich Haupttreffer von
Mark 200,000, 100,000, 50,000, 30,000, 20,000, 15,000, 8mal 10,000, 2mal 8000, 2mal 6000, 4mal 5000, 8mal 4000, 18mal 3000, 50mal 2000, 6mal 1500, 6mal 1200, 106mal 1000, 106mal 500 ꝛc. ꝛc.

Beginn der Ziehung am **10. kommenden Monats.**

Die große Beliebtheit, welcher sich diese Staats-Einrichtungen beim Publikum fortwährend erfreuen, veranlassen die Regierung, um den gesteigerten Anforderungen zu genügen, das Verloosungs-Kapital bei jeder neu beginnenden Ziehung bedeutend zu vergrößern.

Unter meiner allbekannten und beliebten Geschäfts-Devise

„Gottes Segen bei Cohn"

wurde neuerdings am 2. Mai d. J. zum 17tenmal das große Loos bei mir gewonnen.

Auswärtige Aufträge mit Rimessen oder gegen Postvorschuß, selbst nach den entferntesten Gegenden, führe ich prompt und verschwiegen aus und sende amtliche Ziehungslisten und Gewinngelder sofort nach Entscheidung zu.

Laz. Sams. Cohn,

Banquier, Geldwechsel- & Staatspapieren-Geschäft, Incasso, Wechsel & Creditbriefe auf alle Handelsplätze, Auszahlungsbureau aller Coupons.

Hamburg,
Zeughausmarkt 42 und Jungfernstieg 11.

Offenburg. (**Köchingesuch.**) In ein hiesiges Privathaus wird eine gute Köchin gesucht — von wem? sagt der Herausgeber dieses Blattes.

Offenburg. (Dienstgesuch.) Eine mit den besten Zeugnissen versehene Köchin wünscht, wenn möglich, bei einer größern Herrschaft eine Stelle. Der Eintritt könnte bis 29. September, nach Wunsch auch 4 Wochen früher, geschehen. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Offenburg. (Wohnungsvermiethung.) Maler Kiefer hat den obern Stock seines Hauses zu vermiethen.

Offenburg. (Wohnungs- und Kellervermiethung.) In der Metzgergasse Nro. 114 ist der obere Stock mit 2 bis 3 Zimmern und Küche, nebst Speicher und besonderm Keller, sogleich oder auf Michaeli zu vermiethen. Auch ist daselbst ein großer gewölbter Weinkeller zu vermiethen.

[3] Offenburg. (Zimmervermiethung.) Baptist Zinth in der Badstraße hat 3 Zimmer sogleich oder auf Michaeli zu vermiethen.

[2] Wolfach. (Kapital auszuleihen.) Beim St. Jakobs-Kapellenfond sind 100 fl. Kapital gegen gesetzliche Versicherung zu 4½ pCt. zu haben.
Rechner Feger.

Wolfach. (Kapital auszuleihen.) Beim Bezirksalmosenfond Wolfach sind 500 fl. Kapital gegen gesetzliche Versicherung zu 4½ pCt. zu haben.
Rechner Feger.

Hausach. (Geld auszuleihen.) Von dem Kreuzbergfond Hausach können 300 fl. zu 4 pCt. sogleich dargeliehen werden. Kreuzbergfondsverrechner
H. Waidele.

Ulm. (Geld auszuleihen.) Die Kirchenfondsverrechnung Ulm, Bezirksamt Oberkirch, hat 2000 fl. zu 4½ pCt. im Ganzen oder theilweise zum Ausleihen parat. H. Christ, Rechner.

Welschensteinach. (Geld auszuleihen.) Im Kirchenfond Welschensteinach sind 1000 fl. und im Kirchenbaufond 200 fl. zum Ausleihen bereit.
Rechner Jäkle.

Tagesgeschichtliche Mittheilungen.

Baden. Das Großh. Regierungsblatt Nr. 37 bringt folgende Allerhöchste Entschließung: Friedrich, von Gottes Gnaden Großherzog von Baden, Herzog von Zähringen. Wir haben Uns nach Anhörung Unseres Staatsministeriums bewogen gefunden, allen Civil- und Militärpersonen, welche wegen politischer und nicht zugleich wegen schwerer gemeiner Verbrechen verurtheilt sind, die gegen sie erkannte Strafe in Gnaden nachzulassen. Gegeben zu Karlsruhe, den 7. August 1862. Friedrich. Stabel. Ludwig. Nüßlin. A. Lamey. Vogelmann. Weizel. Roggenbach. Auf Seiner Königlichen Hoheit höchsten Befehl: Schunggart.

Karlsruhe, 7. Aug. (B.L.Z.) Mit herzlichster Theilnahme vernimmt das badische Volk die frohliche Nachricht, daß unserem hohen Herrscherpaar durch die heute Morgen 7¼ Uhr erfolgte Geburt einer Prinzessin ein neues Unterpfand häuslichen Glückes geworden ist. Möge fort und fort der ruhmreiche Stamm der Zähringer sprossen und gedeihen! Wenn irgendwo, so knüpft sich im glücklichen Baden des Landes Heil und Wohlfahrt an das Gedeihen eines Herrscherhauses, das wie wenige es versteht, die nie wankenden Grundlagen seiner Macht und seiner Größe auf die Liebe eines dankbaren Volkes zu gründen.

Wolfach, 31. Juli. (B.L.Z.) Der Zugang von Kurgästen, die in unserem Kiefernadelbade Heilung ihrer Leiden suchen oder in unserer reizenden Gegend einige Wochen der Erholung verleben wollen, ist seit dem Eintritt der wärmeren Temperatur ein beträchtlich stärkerer geworden. Nicht nur treffen einzelne Gäste Tag für Tag in größerer Anzahl ein, auch ganze Familien, zum Theil aus weiter Ferne hergereist, haben sich in jüngster Zeit hier eingemiethet, um der Wohlthaten und Annehmlichkeiten eines so gesunden, genußreichen und dabei überaus billigen Badeaufenthaltes theilhaft zu werden. Auch dieses Jahr hat unsere bewährte Heilanstalt bereits wieder eine Reihe schöner Kurerfolge aufzuweisen und die alljährliche Wiederkehr so mancher mit eingewurzelten Leiden Behafteten bekundet den lindernden Einfluß, den unsere Kiefernadelbäder auch auf die hartnäckigsten rheumatischen, gichtischen und neuralgischen Uebel ausüben.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Bekanntlich ist die hiesige Anstalt eine der besteingerichteten ihrer Art. Die Wirkung ihrer Bäder wird unterstützt durch das gesundeste Klima, das man nur wünschen kann. Außer dem Badehaus sind mehrere gute Gasthöfe, und ist auch durch zahlreiche Privatwohnungen gesorgt. Die Preise für Tisch, Wohnung und Zubehör sind, Dank den Bemühungen des umsichtigen Dirigenten der Heilanstalt, so ziemlich überall auf gleichem Fuß gehalten und erfahren bei steigender Frequenz nicht leicht eine Steigerung. Das freundliche, dienstfertige Entgegenkommen der hiesigen Hauswirthe wird, man kann es ohne Uebertreibung sagen, ausnahmlos von allen Gästen wohlthuend empfunden. Auch von Seiten der städtischen und Staatsbehörden geschieht in neuerer Zeit Manches, was unserem Städtchen auch in seiner Eigenschaft als Kurort zum Nutzen gereichen wird; so die bevorstehende Ueberbrückung der Kinzig mit einer eisernen Brücke, sowie die Mauerung ihrer Ufer. Allen Anzeichen nach geht unser freundlicher Kurort einer bedeutenden Zukunft entgegen und es ist nur zu wünschen, daß er mit seiner steigenden Bedeutung nicht auch der bekannten Mißstände theilhaft werden möge, welche den Aufenthalt in frequenten Bädern für den wirklich Leidenden heut zu Tage meist zu einem so unerquicklichen machen.

Geisingen, 31. Juli. (K. A.) Heute ereignete sich hier ein beklagenswerther Unglücksfall. Der Sohn des hiesigen Müllers, Friedrich Kreuzer, besorgte in der Mühle wie gewöhnlich sein Geschäft. In einem freien Augenblick stellte er sich, um die Zeitung zu lesen, an die Ecke einer Fensternische. Plötzlich ward in dem großen Mühlgebäude ein furchtbarer Knall vernommen; der Läufer des kaum drei Fuß von dem Fenster, an dessen Ecke sich der Genannte gestellt, befindlichen Mahlganges zersprang in zwei Hälften. Ein Schrei wie der heftige Knall führte alle in der Mühle anwesenden Personen zu dem besagten Mahlgange und fand man dort den unglücklichen Jüngling von der einen Hälfte des Steines getroffen und furchtbar zugerichtet. Der Stein hatte die hölzerne Umwandung des Mahlganges, sowie den eisernen aber nur dünnen Reif zersprengt und ward mit seiner ganzen Wucht an die Wand geschleudert und zerquetschte dem unglücklichen braven Jüngling die beiden Schenkel und dessen Unterleib der Art, daß er nach kaum 1½ Stunden den Geist aufgab. Der Vorfall kann allen Mühlenbesitzern zur Warnung dienen, die Läufer der Mahlgänge mit starken eisernen Reifen zu umgeben und von Zeit zu Zeit versorgliche Prüfungen über deren Zustand vorzunehmen. Der Verunglückte zählt kaum 22 Jahre. Einige Tage vorher brachte ein Knabe hier den Daumen der linken Hand in das Triebwerk eines Karusells und ward ihm derselbe schrecklich zugerichtet.

Gotha, 31. Juli. Heute früh vor Tagesanbruch entlud sich in unserer Nähe am Nordsaume des thüringer Waldes ein furchtbarer Wolkenbruch, der von hier bis Eisenach in Häusern und Feldern großen Schaden anrichtete. Vieles Vieh ist ertrunken, auch mehrere Menschen sind um das Leben gekommen, denn alle Bäche und Flüsse schwollen in einer Weise an, wie wir es seit Menschengedenken kaum erfahren haben.

Frankreich. Paris. In ihren vermischten Nachrichten weist die „Patrie" auf die gefährlichen Eigenschaften des Krötengiftes hin, das, in Verbindung mit dem Blut oder der Lymphe der Thierwelt gebracht, eine der des Curare ähnliche tödtliche Wirkung hervorbringt. Eine Taube, der man einen kleinen Einschnitt unter dem Flügel machte und einige Miligramme des Krötensaftes einimpfte, war mit einem Male völlig betäubt und verendete anscheinend ganz schmerzlos nach etwa fünf Minuten. Eine schöne, starke und vollkommen gesunde Hündin wurde mit einigen Decigrammen derselben Materie geimpft. Die erste halbe Stunde nach der Operation blieb das Thier ganz munter; es wurde dann unruhig, hierauf unbeweglich und stürzte sofort mit einem lauten Schrei plötzlich todt nieder. Die „Patrie" weist auf die Gefahren für Kinder hin, die mit Kröten spielen. Ein kleiner Ritz an der Hand ꝛc., in den ein noch so geringer Theil des ausgespritzten Giftes gelange, könne einen schnellen Tod herbeiführen.

— Dem „Echo du Cher" zufolge soll an der Spitze der Lanzen der französischen Lanciers eine electrische Vorrichtung angebracht werden, welche dem Gegner einen solchen Stoß versetzen, daß sie ihn umwerfen wird. (?!)

Schweiz. Basel, 31. Juli. (B.L.Z.) Kaum hat die Schweiz die seltsamen Andeutungen des Turiner Kabinetes und Parlamentes zurückgewiesen, da wird nun wieder plötzlich auch von französischer Seite ein Schmerzenschrei losgelassen und dieses Mal von Neuem wegen des Dappenthals. Wie bei allen früheren Gelegenheiten, hat sich auch dieses Mal die Sentinelle du Jura zu diesem Zwecke hergeliehen. Sie hatte 3 ganz furchtbare Klagen gegen die Schweiz auszustoßen: 1) die Anlage einer schweizerischen Straße längs dem die Feste Bousses beherrschenden Grenzgebirgsabhang, die doch so nöthig war; 2) die „Unverschämtheit" der waadtländischen Behörde, das Dappenthal von Gendarmen begehen zu lassen, damit endlich einmal dasselbe nicht mehr zum Schlupfwinkel von allerlei Gesindel wird, und 3) die Abfassung französischer Wilderer in dem Thale selbst. Sie sehen, die Schweiz hat da Schreckliches begangen und das Blatt will deßhalb die kaiserliche Regierung mahnen, einmal ein ernstliches Wort zu sprechen, damit diese „französische Heerstraße von Paris nach Genf" von den unberufenen Wächtern befreit werde. Da auf die Vorpostenscharmützel dieses gleichen Blattes noch stets eine französische Note gefolgt ist, so wird auch dieses Mal wohl eine folgen. So bewegen wir uns also fortwährend in Mißhelligkeiten, die kein Ende nehmen wollen.

Schweiz. Bern, 31. Juli. Der wackere Schützenfest-Correspondent des Bund wirft einen Rückblick auf die in Frankfurt abgelaufenen Tage der Feier. Er sagt: „Es ist ein Großes übrig geblieben, ein Großes für Deutschland, ein Großes für die Schweiz. Die durchaus würdige Haltung der Hunderttausende, welche die Festzeit hindurch über den Platz wogten, die warme, aufrichtige Begeisterung, welche jeder nationale Anklang erzeugt hat, mußte auch dem Zweifler beweisen, daß Deutschland kein bloser geographischer Begriff mehr ist, sondern daß es ein deutsches Volk gibt, welches das volle Bewußtsein seiner Zusammengehörigkeit hat, eine flammende Liebe für das Vaterland und alle nöthige Reife zur Bethätigung seines Patriotismus, wo immer ihm die Freiheit zu solcher Bethätigung gegönnt ist. Wohl nie seit dem glorreichen Befreiungskrieg ist es dem unbefangenen Beobachter klarer in die Augen gesprungen, welche bedeutende und zugleich loyale Kraft in diesem Volke liegt, wenn es mit weiser Hand auf den Bahnen der Freiheit geführt wird; wie klein, wie traurig, wie selbstmörderisch hingegen jene Politik sich qualificirt, die vor der Majestät des Volkes Furcht hat und durch ängstliche Maaßregelungen aller Art am Ende doch nur dahin gelangt, sammt den Regierten auch die Regierungen in den Staub zu drücken . . . . . Diese Thatsache ist aber auch ein Gewinn für unser eigenes Land. Zu lange haben wir Schweizer uns an den Gedanken gewöhnen müssen, an Deutschland zwar keinen Feind zu finden, aber auch keinen wirksamen Freund in der Noth. Wenn die Deutschen häufig, und nicht ohne Grund, uns vorhielten, wir mißachteten sie, so lag die Ursache hievon immer nur in der politischen Ohnmacht der deutschen Nation als solcher, einer Thatsache, welche gerade die Besten der Deutschen stets am lautesten beklagt haben. Nichts kann daher umgekehrt uns Schweizern erfreulicher sein, als in dieser Zeit des durchlöcherten Völkerrechtes an einer unserer breitesten Grenzen ein Volk erstarken zu sehen, das, wenn einig, das mächtigste des Festlandes ist und uns ein um so willkommenerer Nachbar, als er frei ist von eklen Einverleibungsabsichten."

England. Auf der Londoner Industrieausstellung wird ein neues schlüsselloses Patentschloß zu sehen sein, das vom Grafen Kersolow, einem Franzosen, erfunden ist u. 244,140,625 Kombinationen zuläßt. Es hat fünf Rollen und jede Rolle ist mit den 25 Buchstaben des Alphabets bezeichnet. Wenn der Buchstabe, auf welchen es gesetzt ist, nicht entdeckt werden sollte, so würde die Erschöpfung aller in diesem Falle zum Oeffnen des Schlosses nothwendigen Variationen einen unermeßlichen Zeitaufwand erheischen. Man beabsichtigt, ein solches Schloß an einem Eisenschranke anzubringen und in diesen Schrank die Summe von 500 Pfd. Sterl. zu legen,

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

welche Demjenigen zufallen soll, dem das Glück zu Theil wird, den Schrank zu öffnen.

Serbien. Belgrad, 24. Juli. Eine Mittheilung des „Siècle" entwirft eine sehr traurige Schilderung der jetzigen Zustände in Serbien. Trotz des Waffenstillstands sind Städte, die, wie Chabalz, Semondria, Uptze ꝛc., im Bereich der türkischen Kanonen lagen, zu drei Viertheilen leer; die Kaufleute haben ihre Läden geschlossen, die Bewohner haben, so gut es anging, ihr Geld verscharrt und sich in's Innere geflüchtet. Mehr als 50,000 bewaffnete Bauern lagern theils an den Grenzen, theils in der Umgebung von Belgrad, lauter Arme, welche dem Ackerbau entzogen sind. Viele Juden haben sich mit ihren Kapitalien nach Oesterreich geflüchtet; eines ihrer beträchtlichsten Häuser hat seine Zahlungen eingestellt, und man befürchtet, daß mehrere serbische Häuser mit nachgezogen werden. Das ganze Land steht am Rande des Bankerotts, wenn man nicht noch bei Zeit Rath schafft.

Schweden. Vor dem höchsten Gerichte in Stockholm schwebt zur Zeit eine Sache, die sich auf eine 200jährige Forderung an den Staat stützt. Im Jahre 1660 lieh nämlich der getreue Unterthan Schwedens und Rathsherr in Stralsund, Nikolaus Baumann, der schwedischen Krone Geld und Waaren zum Belaufe von 20,000 Sp. gegen eine zinstragende Verschreibung und das Gut Poggendorf als Pfand. Nach Verlauf einiger Jahre wurde das Pfand zurückgenommen, aber der König gab eine schriftliche Versicherung über die Zahlung von sich. Seit der Zeit ist die Sache ab und zu aufgetaucht; jetzt hat endlich das Untergericht den Baumann'schen Erben als Hauptsumme 33,900 Rthlr. nach Banco-Berechnung, und als Zins vom 1. Juli 1682: 20,000 Rthlr. Bco. zuerkannt, das Hofgericht aber, das hinsichtlich der Größe der Summe mit dem Untergerichte übereinstimmt, hat der Krone die Auszahlung nicht auferlegen wollen, ehe es abgemacht sei, wie viel jedem der Kläger zukomme.

Miscellen.

(Scene beim Empfang der Tyroler Schützen in Nürnberg.) Dem Eisenbahnwagen entstieg ein alter Tyroler in der Tracht des Pusterthals; ein durchwettertes heiteres Gesicht mit eisengrauem dichtem Lockenhaar und Bart; ein straffer Mann, kein Greis; noch prall schlossen die kurzen Ledernen um die Beine, das nackte Knie war rund und die Wade derb muskulös; sein Adlerblick richtete sich auf die Menge und begegnete dem ebenso durchdringenden eines freundlich behäbigen Greises mit Silberhaaren. „Hast, bi Gott, ein Jägeraug'!" sprach der Tyroler ihn an! „warum warst nit mit in Frankfurt? Du schießt gewiß noch gut!" — „O ja, Anno Neun aber noch besser, da habe ich von Euch Manchen weggepfeffert." — Woas Du? Warst mit unter den Blauen? Na, haben Euch tüchtig zusammengebuchst! — „Das ist nit unwahr, an einem Tag aber nit, da schossen wir ihrer Drei 7 von Euch zusammen und da standet Ihr oben und wir unten. Ich war einer von den Dreien." — Wo ist das gewesen, Brüderle? sagte der Tyroler, sichtbar gespannt. — „Bei Windisch-Matrey; ich schoß den Gastwirth." — Todt geschossen hast ihn aber nit, Brüderle; und er zeigte die Narbe an Hals und Schulter und dann schüttelten sich die alten Knaben herzlich lachend die Hände; der Tyroler küßte den Blauen und der Blaue den Tyroler, und Arm in Arm besahen sie sich die Lorenzkirche und tranken schwatzend manche Halbe, ich mit ihnen. Anton Köll, Gastwirth und Bauer, sagte beim Abschiede zum jetzt im Spital versorgten Schneidermeister Zieger: „Hast recht Brüderle; kommen wohl nit wieder z'sammen, so aber wie Anno damals gewiß nit: wußtens da nit anders, warst 19 und ich 21; aber wenn ich auch nochmal wieder so jung wär, ich zerbräch den Stutzen, sollt ich auf einen deut'schen Bruder schießen, das thu ich nimmer, das hab ich in Frankfurt gelernt, o was prächtige Leut da waren! Ich alter Schulbub von 74, und hier meine beiden Nachbarn (Athletengestalten in der ersten Mannesblüthe) auch." Den Ehrenpreis hat der alte jugendliche Köll davon getragen — werthvoller vielleicht noch als den andern, den er errungen durch einen Doppelschuß in's Schwarze beim Hauptschießen.

Eine der ersten medicinischen Autoritäten Frankreichs, Geoffroy St. Hilaire, hat in letzterer Zeit wieder den Nutzen des Pferdefleisches als Nahrungsstoff für den Menschen in Erinnerung gebracht. Das Fleisch des Esels hält er für noch geeigneter. Bemerkenswerth sind zwei Thatsachen: Erstens die von Lebanc beobachtete, daß bei einer Cholera-Epidemie in der Nähe von Montfaucon die Einwohner, die zur Zeit reichlich Pferdefleisch aßen, verschont blieben, und eine Erfahrung des Prof. Baudens, daß die Cholera und der Typhus, welche während des Krimkrieges so schrecklich unter den Soldaten wütheten, ein Regiment ganz verschonten, dessen Oberst seine Leute reichlich mit Pferdefleisch nährte.

Am Abend des 6. Juli, also desselben Sonntags, an welchem Frankfurt von dem Gewittersturme verheert wurde, schlug auch der Blitz in den Kirchthurm des Stammortes Dr. M. Luthers in Möhra, zerstörte ein altes Denkmal und zertrümmerte mehrere Fenster, doch ohne zu zünden. Die Gemeinde sammelte sich um das vor der Kirche stehende Denkmal und stimmte dankbar für die so gnädig verübergegangene Gefahr das Lied: „Nun danket Alle Gott!" an. Es ist dies das sechste Mal, daß das alte Lutherkirchlein, welches in seinem Chor und in der steinernen Kanzel noch Ueberreste aus dem 15. Jahrhundert hat, vom Blitze heimgesucht wird.

Grosses Militär-Concert.

Offenburg. Heute Dienstag, Abends halb 8 Uhr, wird die Kapelle des 1. Füsilierbataillons aus Freiburg im Saale des **Café Schmidt** ein großes Concert geben, wozu die Musikfreunde höflich eingeladen werden.

Neue große,

von der freien Stadt Hamburg garantirte

Geldverloosung,

in der nur Treffer gezogen werden.

Ziehung am 10. September.

Hauptgewinne: Mark 200,000, 100,000, 50,000, 30,000, 20,000, 15,000, 8mal 10,000, 2mal 8000, 2mal 6000, 4mal 5000, 18mal 3000, 50mal 2000, 106mal 1000 ꝛc. (1 Mark = 42 kr. oder 12 Sgr.

Das unterzeichnete Handlungshaus erläßt zu dieser in allen Hinsichten vortheilhaften Staatslotterie 1/1 Original-Loose à 3 fl. 30 kr., 1/2 à 1 fl. 45 kr., 1/4 à 52 kr. unter Zusicherung reellster Bedienung und pünktlichster Zusendung der Gewinn-Gelder sofort nach der Ziehung.

Heinrich Steffens,
Banquier in Frankfurt a. M.

Offenburger Fruchthalle.

Markt vom 9. August 1862.

Frucht-Gattung.	Eingeführt.	Aufgestellt v. letzten Markt.	Verkauft.	Mittelpreis per Centner		Bleiben aufgestellt.
	Centner	Centner	Centner	fl.	kr.	Centner
Waizen . . .	515	129	644	7	21	—
Kernen . . .	—	—	—	—	—	—
Halbwaizen	57	8	65	6	8	—
Korn	32	5	37	5	11	—
Haber. . . .	12	—	12	4	—	—
Gerste . . .	92	9	101	4	33	—
Welschkorn.	—	—	—	—	—	—
	708	151	859			—

Das Marktgericht.

Verantwortlicher Redacteur: J. Otteni. — Druck und Verlag der Buchdruckerei von J. Otteni u. Sohn.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg